

Altpreußische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Postlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:

Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)

„Der Hausfreund“ (täglich).

— Telephon-Anschluß Nr. 3. —

Insertions-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Insertate

15 Pf., Wohnungsgefuhe und Angebote, Stellengefuhe und Angebote 10 Pf. die Spalte ober deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Beilage pro Jahr kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigentum, Druck und Verlag von S. G. A. r. y in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Ray Wiedemann in Elbing.

Nr. 231.

Elbing, Freitag

3. Oktober 1890.

42. Jahrg.

Bestellungen

auf diese Zeitung pro 4. Quartal 1890 werden noch von allen Postanstalten, Landbriefträgern und in der Expedition angenommen.

Die bereits erschienenen Exemplare, ebenso der Anfang des Romans „Sonnenried“ werden auf Verlangen gratis und franco nachgeliefert.

Kaiser Wilhelm in Wien.

Wien, 30. Sept. Außer den Kaisern Wilhelm und Franz Josef und dem Könige von Sachsen, dem Großherzoge von Toskana und dem Prinzen Leopold von Bayern werden an den Hofjagden in Mürzsteg theilnehmen: Oberst-Hofmeister Prinz zu Hohenlohe-Schillingfürst, Hofmarschall Graf Büchler, Graf von Mexan, Feldzeugmeister v. Ledt, Generaladjutant Graf Paar, General v. Wedel, Leibarzt Dr. Leuthold und drei Adjutanten.

Ueber den gestern telegraphisch gemeldeten Empfang des Kaisers in Wien berichtet das Wolffsche Telegraphenbureau ausführlicher Folgendes:

Wien, 1. Okt. Seit den frühesten Morgenstunden bot die Stadt ein Bild des regsten Lebens. Zahllose Menschenmassen durchzogen die prächtig geschmückten Straßen; in der Nähe des Nordbahnhofes war die Menge Kopf an Kopf gedrängt. Auf dem Perron des Nordbahnhofes versammelten sich die Erzherzöge Albrecht, Wilhelm und Rainer, der Korpskommandant von Schönfeld, der Divisionskommandant Brantlovec, Statthalter Graf Niemannsberg, Polizeipräsident Freiherr von Krause, Bürgermeister Dr. Briz, das Personal der deutschen Botschaft, der deutsche Generalkonsul Freiherr von Liebig, der Vizekonsul von Vivenot und der Vizepräsident der Nordbahn Graf Boos Waldeck mit mehreren Verwaltungsräten. Der deutsche Botschafter Prinz Reuß sowie der Militärattaché v. Deines waren dem Kaiser Wilhelm bis Gänjersdorf entgegengefahren. Die Erzherzöge Albrecht und Wilhelm trugen die Uniform ihrer preußischen Regimenter mit dem Band und Stern des Schwarzen Adlerordens, Erzherzog Wilhelm war in österreichischer Galauniform mit dem Großkreuz des Leopoldordens. Um 8½ Uhr verließen die Kaiserliche Hofkapelle die Ankunft des Kaisers Franz Josef, welcher die Uniform seines preußischen Garderegiments mit dem Bande und Stern des Schwarzen Adlerordens trug. Unter den Klängen der Volkshymne schritt der Kaiser die von dem Infanterie-Regiment Großherzog von Baden gestellte Ehrenkompagnie ab. Pünktlich 8 Uhr 52 Min. fuhr der Separatzug des deutschen Kaisers in die Bahnhofshalle. Se. Majestät, in der Uniform des österreichischen Husaren-Regiments, stand salutierend am Fenster des Wagens. Die Begrüßung beider Monarchen trug den Stempel außerordentlichster Herzlichkeit; ebenso herzlich war die Bewillkommung des Allerhöchsten Gastes durch die Erzherzöge. Unter den Klängen der preußischen Volkshymne schritten beide Kaiser, die Front der Ehrenkompagnie ab, worauf die wechselseitige Vorstellung des Gefolges stattfand. Zu dem Bürgermeister Dr. Briz gewendet, bemerkte Kaiser Wilhelm: „Nehmen Sie meinen Dank entgegen. Wollen Sie auch der Stadt und der Bevölkerung den Dank für die Vorbereitungen an meinem Empfange bekannt geben.“ Dr. Briz antwortete mit dem Ausdruck des Stolzes und der Freude der Wiener Bevölkerung über die Anwesenheit des erlauchtesten Gastes. Bei dem Anblick beider Monarchen, welche gemeinschaftlich einen à la Daumont bespannten Hofwagen bestiegen hatten, erschallten von allen Seiten enthusiastische, immer wiederholte Hochrufe. Se. Majestät schien durch den Anblick des Schmuckes, welchen Wien angelegt hatte, äußerst überrascht. Das Wetter ist prächtig.

Die Einfahrt des Kaisers Wilhelm und des Kaisers Franz Josef durch die festlich geschmückten Straßen gestaltete sich zu einem wahren Triumphzuge. Von den dichtbesetzten Fenstern und Balkons der Häuser wurden Blumen in den offenen Wagen geworfen. Bei der Fahrt durch die Aspern-Gasse begrüßten den Kaiser Wilhelm die Klänge der Kaiser-Fanfane von dem geschmückten Balkon des Hotels „Kronprinz“ herab als sinnige Huldigung des Wiener Honoraristenklubs. Besonders festlich gestaltete sich die Fahrt auf dem Schwarzenberg = Platz, wo auf drei großen Tribünen der Wiener Gemeinderath in Corpore und die Elite der Wiener Gesellschaft die einzuliehenden Majestäten erwarteten und mit unbeschreiblichem Jubel begrüßten. Kaiser Wilhelm grüßte dankend gegen die Tribüne des Gemeinderathes. Der begeisterte Empfang wiederholte sich vor dem Hofopern-Theater und am äußeren Burgthor, wo von je zwei dichtbesetzten Tribünen das Publikum den Monarchen jubelte. Um 9 Uhr 25 Min. traf der Zug an der Bellaria ein, wo der erste Ober-Hofmeister Prinz zu Hohenlohe und der Ober-Zeremonienmeister Graf Hunyady den erlauchtesten Gast erwarteten und zum Absteigequartier geleiteten. — Der ganze festliche Einzug verlief überall in musterhafter Ordnung.

Nach der Ankunft in der Hofburg stattete der

Kaiser Franz Josef seinem erlauchtesten Gäste einen Besuch ab, worauf Letzterer den Obersthofmeister Prinzen von Hohenlohe, sowie die Herren vom Ehrendienst empfing. Hierauf stattete der Kaiser Wilhelm den Erzherzögen Karl Ludwig, Albrecht, Wilhelm und Rainer Besuche ab. Um 10½ Uhr fuhr der Kaiser in zweispänniger offener Hofsequipe bei der deutschen Botschaft vor. Die vor derselben angesammelte Menge empfing den Kaiser mit jubelnden Zurufen. In der Botschaft wurde der Monarch von dem Botschafter, dessen Gemahlin, den beiden Söhnen und dem Bruder des Botschafters, dem regierenden Fürsten Heinrich IV. von Reuß-Schleiz, ferner den Mitgliedern der Botschaft, dem Generalkonsul Herrn v. Liebig und dem Vizekonsul v. Vivenot ehrfurchtsvoll begrüßt. Während des Aufenthaltes, der 25 Minuten dauerte, nahm der Kaiser die Vorstellung der Botschaftsmitglieder entgegen und äußerte im Laufe des Gespräches seine lebhafteste Befriedigung über den schönen Empfang. Beim Verlassen der Botschaft brach die Volksmenge in erneute Hochrufe aus. Von da begab sich der Kaiser nach der Kapuzinergruft, um am Sarge des Kronprinzen Rudolf einen Kranz niederzulegen.

Am Eingange zur Kapuzinergruft wurde Kaiser Wilhelm vom General à la suite Grafen von Wedel erwartet, der einen prachtvollen Kranz aus Terebinthe, Weiden und Blattpflanzen, mit weißer, das kaiserliche „W.“ und die kaiserkrone tragender Atlaschleife, bereit hielt. Kaiser Wilhelm durchschritt die lange Reihe der Sarkophage, legte den Kranz auf dem Sarge des verewigten Kronprinzen Rudolf nieder und verrichtete knieend ein stilles Gebet. Bei dem Verlassen des Klosters reichte der Kaiser dem Vater Guardian die Hand mit den Worten: „Dieses war ein sehr schwerer Gang.“ Alsdann stattete der Kaiser dem Minister des Auswärtigen Grafen Kalnoky einen Besuch ab und kehrte hierauf in die Hofburg zurück. Bald nach der Rückkehr zur Hofburg verließ der Kaiser dieselbe wieder, um unter den enthusiastischen Kundgebungen der unabherrschbaren Menschenmassen die Fahrt nach Schönbrunn anzutreten.

Auf der Fahrt nach Schönbrunn wurde Kaiser Wilhelm an der Mariahilfer Linie von den Gemeindevorstellungen von Fünfschuss und der benachbarten Borkorte, welche unter Führung des Bürgermeisters Wibelberger daselbst Aufstellung genommen hatten, ehrfurchtsvoll begrüßt. Kaiser Wilhelm dankte auf das freundlichste mit wiederholten luthvoller Vereinerungen. Die überall in den Straßen angesammelte Bevölkerung bereitete dem Kaiser auf der ganzen Fahrt enthusiastische Ovationen. Bei der Ankunft in Schönbrunn, welche kurz vor ein Uhr erfolgte, wurde derselbe von dem Könige König von Sachsen, dem Erzherzog Karl Ludwig, dem Prinzen Leopold von Bayern und dem Großherzog von Toskana empfangen. Kaiser Franz Josef war bereits um 11 Uhr Vormittags unter stürmischen Kundgebungen der Bevölkerung nach Schönbrunn vorausgefahren.

Anlässlich der Ankunft des Königs von Sachsen war auf dem Perron des Nord-West-Bahnhofes eine Ehren-Eskadron des dem Namen des Königs von Sachsen tragenden Dragoner-Regiments zu Fuß aufgestellt. Zum Empfange waren die sächsischen Generale sowie der Brigadecommandeur Voethmer am Bahnhofe anwesend. Erzherzog Karl Ludwig, welcher den König begrüßte, trug österreichische Generaluniform mit dem Bande des sächsischen Hausordens der Krone, während der König die Uniform seines österreichischen Dragoner-Regiments und das Band des Großkreuzes des Stefan-Ordens angelegt hatte. Nach dem Abscheiden der Ehreneskadron, deren Musik die sächsische Hymne spielte, fuhr der König von Sachsen zur Rechten des Erzherzogs Karl Ludwig nach Schönbrunn, wo er von dem Obersthofmeister Graf Wolfenstein empfangen und in seine Zimmer geleitet wurde.

An dem Dejeuner dinatoire bei dem Kaiser Franz Josef in Schönbrunn nahmen Theil: Der Kaiser Wilhelm mit dem General à la suite von Wedel, Hofmarschall Graf Büchler, Leibarzt Generalarzt Dr. Leuthold und den zum Ehrendienst befohlenen österreichischen Offizieren; König Albert von Sachsen mit dem Flügeladjutanten Major von Haugl und dem österreichischen Ehrendienst; Prinz Leopold von Bayern, Erzherzog Karl Ludwig mit dem Oberhofmeister Grafen Besätschew, v. Veröze; der Großherzog von Toskana mit dem Kammerer Rittmeister Eben; Oberst-Hofmeister von Hohenlohe, der deutsche Botschafter Prinz Heinrich VII. Reuß mit Gemahlin, Botschaftsrath Graf Monts, Legations-Sekretär von Bülow, Militär-Attaché Flügeladjutant Major von Deines, Attaché v. Tüschheim, der bayerische Gesandte, Staats-Minister Graf von Bray = Steinburg mit dem Attaché Grafen zu Vening = Meviusburg, der sächsische Gesandte von Rostk = Wallwitz mit dem Attaché von Weichwitz, Oberstallmeister Prinz von Thurn und Taxis, Generalkommandant Chef Frhr. v. Beck, Obersthofmeister Graf Wolfenstein-Trossburg, die Generaladjutanten Graf Paar und Wolfers v. Ahnenburg, der erste Stallmeister Beresewicz, Militärstationen-Kommandant in Schönbrunn Oberleutnant Straßer, Flügeladjutant Graf Schaffgotsche, Ordnonanzoffizier Hauptmann Giese.

Bei der Tafel saßen zur Rechten des Kaisers Franz Josef der Kaiser Wilhelm und Prinz Leopold von Bayern, zur Linken der König Albert von Sachsen

und Erzherzog Carl Ludwig. Die Allerhöchsten Herrschaften befanden sich im Jagdzuge.

Die Tafelmusik wurde von der Kapelle des 84. Infanterie-Regiments ausgeführt. Das Musikprogramm enthielt: Ouverture zu Tannhäuser, Suite aus „Coppelia und Sylvia“ von Delibes, Ungarische Tänze von Brahms, Walzer von Strauß, Fantasie aus dem „Fliegenden Holländer“ von Wagner, Wiener Volksmusik-Potpouri von Kanczal.

Der deutsche Kaiser bestimmte für die Armen Wiens 3000 Mk. und für die freiwillige Rettungsgesellschaft 300 fl.

Der Kaiser Wilhelm ist mit dem Kaiser Franz Josef, dem König von Sachsen, dem Großherzog von Toskana, dem Prinzen Leopold von Bayern und der übrigen Jagdgesellschaft kurz vor drei Uhr auf dem Hendorfer Bahnhofs eingetroffen. Ihre Majestäten fuhrten im gemeinsamen Wagen von Schönbrunn nach Hendorf. Allerhöchstenfalls folgten der König von Sachsen mit dem Großherzog von Toskana, im dritten Wagen der Prinz Leopold von Bayern. Der für die Reise bereitgehaltene Hofseparatzug bestand aus dem kaiserlichen Hofjagdwagen für die Majestäten und die nächste Umgebung, zwei Salonwagen und zwei Wagen für das Gefolge. Unter stürmischem Jubel der zahlreich versammelten Bevölkerung reisten die Allerhöchsten Herrschaften um 3 Uhr nach Mürzsteg ab. — Für morgen ist eine Jagd auf der Schnealpe bei Neuberg angelegt.

Sämmtliche hiesigen Morgenblätter ohne Unterschied der Partei begrüßten den Besuch des deutschen Kaisers überaus herzlich und sympathisch. Das „Freundenblatt“ schreibt, was Berlin im vorigen und Breslau in diesem Jahre dem Kaiser Franz Josef geboten, wolle Wien dankbar erwidern und zugleich die unerschütterliche Freundschaft für das verbündete Reich, sowie seine Sympathie für dessen rastlos thätigen Herrscher kundgeben; dem österreichisch-deutschen Bündnis gegenüber seien alle Parteien einig und durchdrungen von dessen Unerlässlichkeit für die Erhaltung des Friedens; die Wiener Allianz wäre das wichtigste Element der internationalen Beziehungen Europas geworden; der Friede, den sie verbürge, komme allen Nationen zu Gute; Kaiser Wilhelm sei ein Muster im Dienste der hohen Aufgabe eines rastlos thätigen Herrschers, der geistige Leiter des öffentlichen Lebens seines Reiches, der wahrhafte Mittelpunkt desselben, von dem die Initiative zu allen großen Angelegenheiten ausgehe; überall des glänzendsten, ehrenden Empfanges gewiß, könne Kaiser Wilhelm nirgends eine größere Herzlichkeit entgegengebracht werden, als in Wien, das demselben im Namen des ganzen Reiches freudig begrüße, als treuen Freund des österreichischen Kaisers, als Friedenshelden, als Träger der Zukunft des eng verbündeten deutschen Reiches.

Die „Presse“ sagt, der Umstand, daß alle friedensfeindlichen Stimmungen vor dem unerschütterlichen Zusammenhalten der Friedensliga, vor der pflichttreuen, ernsten und groß angelegten Waffenbereitschaft der verbündeten Mächte kapitulierten, kapitulieren müßten, gebe ohne jeden besonderen Kommentar den Völkern die Zuversicht, daß die jetzige Monarchenbegegnung ihnen zum Heile, der friedlichen Arbeit zum Schutze gereichen werde. Ähnlich äußern sich andere Blätter. Die meisten Budapestener Morgenblätter bringen anlässlich der Ankunft des Kaisers Wilhelm sympathische Artikel, in welchen sie Se. Majestät als den Freund des Kaisers von Oesterreich und als Bundesfreund der österreichischen Monarchie begrüßen, dem in der alten Kaiserstadt ein Empfang bereitet werde, wie nie einem fremden Monarchen.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 1. Oktober.

— Die vor einiger Zeit in der täglichen Rundschau veröffentlichten Briefe der Kaiserin Augusta werden nach der „Post“ von Personen, die der Beweinung als Familienglieder oder durch ihren Dienst nahe gestanden haben und mit ihrer Ausdrucksweise, ihrem Stil und auch mit der äußeren Form ihrer Korrespondenz vertraut sind, in der Gestalt, wie sie veröffentlicht worden sind, nach wie vor als unecht betrachtet. Auch sei die Kaiserin namentlich Privatpersonen gegenüber in ihren Aeußerungen über schwebende Fragen stets sehr zurückhaltend gewesen. Höchstens könnten die Briefe Zeugnisse einer συμπιλωρισχης Hand sein, eine Zusammenstellung von einzelnen, dem Sinne und der Zeit nach aus dem Zusammenhang gerissenen Stellen einer Korrespondenz, die sie die Kaiserin mit einer nun auch verstorbenen fürstlichen Frau geführt haben mag.

— Am nächsten Sonntag wird Liebknecht in Bochum in einer Bergarbeiter-Versammlung sprechen. Nach der „Alln. Volksztg.“ wird diese Versammlung als der Ausgangspunkt einer großen sozialdemokratischen Agitation in dem Kohlenrevier angesehen. Es haben Beprechungen einzelner Bochumer Führer mit Liebknecht, wahrscheinlich auch mit anderen Parteiführern, stattgefunden.

— Das Berliner „Volksblatt“ druckt das Programm der Arbeiterpartei Deutschlands ab. An der Spitze steht die Forderung, daß alle Arbeitsmittel in Gemeingut der Gesellschaft mit gemeinnütziger Verwendung verwandelt werden müßten. Um aber die Lösung der sozialen Frage anzubahnen, wird die Er-

richtung von sozialistischen Produktiv-Genossenschaften mit Staatshilfe unter der demokratischen Kontrolle des arbeitenden Volkes gefordert. Die Produktiv-Genossenschaften sind für Industrie und Ackerbau in solchem Umfange in's Leben zu rufen, daß aus ihnen die sozialistische Organisation der Gesamtarbeit entsteht.

— Bei der Wahl zum oldenburgischen Landtag sind sämmtliche vier freisinnigen Kandidaten des Fürstenthums Birkenfeld gewählt worden.

— Die Dienstag in Neunkirchen abgehaltene Versammlung der Bergleute des Saargebietes hat folgende Ergebnissdepeche an den Kaiser beschossen: „Eurer Majestät geloben die hier versammelten Bergleute aufs neue unverbrüchliche Treue und angesichts des Erlöschens des Sozialistengesetzes Fernhalten von allen Umfuzbestrebungen.“

— Der Bundesrath hat seine Ferien beendet und tritt an diesem Donnerstag zur ersten Plenarsitzung wieder zusammen.

— Die Ernennung des Oberpräsidenten v. Wolff in Magdeburg zum Vizepräsidenten der Oberrechnungskammer wird jetzt amtlich in „Reichsanzeiger“ mitgetheilt.

— Der frühere Minister v. Puttkamer erklärt in der „Hollischen Ztg.“ die Nachricht der „Post“, daß er als Oberpräsident von Sachsen in Aussicht genommen sei für erfinden.

— Um Aufhebung des Vieheinfuhrverbots ist auch der Magistrat von Hirschberg i. Schl. bei der Regierung vorstellig geworden.

— Vertreter der russischen Großviehhändler sind behufs Ueberreichung einer Denkschrift über das Erlöschen der Vieheuche in Rußland an den Reichskanzler und behufs Vernehmung mit der Fleischerkorporation über die Freigabe der Vieheinfuhr nach Berlin geeit.

— Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bemerkt gegenüber der „Kreuzzeitung“, von Auseinandersetzungs-schwierigkeiten mit Wilmann könne, so lange über die künftige Organisation Africas nichts Bestimmtes feststehe, nicht die Rede sein. Bis zum 31. März 1891, bis wohin die Stellung Wilmann's etatsmäßig festgelegt sei, würde also eine Uenderung in der Stellung Wilmann's nicht eintreten, der übrigens demnach auf seinen Posten zurückkehre.

— Dem Reichstag werden beträchtliche koloniale Forderungen für die neue Organisation Ostafrikas und die Entschädigung des Sultans von Zanzibar zugehen. Die innere Verwaltung wird, wie bereits gemeldet, zunächst interimistisch der Freiherr v. Soden übernehmen. Es ist jetzt nicht mehr notwendig, die genaunte für den Kriegsfall berechneten Machtbesugnisse des obersten Befehlshabers über sämmtliche Gebiete und die Verwaltung in einer Hand zu lassen, es ist vielmehr bereits angängig, für einzelne Gebiete den Weg einer geordneten inneren Verwaltung einzuschlagen.

— Der „Reichsbote“ theilt in einem Artikel über das Ablaufen des Sozialistengesetzes mit, daß Fürst Bismarck im Anzuge der achtziger Jahre allen Grundsätzen des Inneren die Ausweisung des Hofpredigers Stöcker auf Grund des Sozialistengesetzes angeordnet habe. Gerüchte der Art waren zur angegebenen Zeit allerdings verbreitet; sie fanden aber nirgends Glauben; nach der positiven Behauptung des in diesem Falle sicherlich gut unterrichteten „Reichsboten“ wird man an der Thatsache aber nicht mehr zweifeln dürfen.

— In einem Artikel, der das Erlöschen des Sozialistengesetzes in Deutschland bespricht, äußert die Zeitung „Paris“, die auf Fürst Bismarcks Initiative geschaffenen Ausnahmegeetze hätten in keiner Weise die Ausbreitung der Sozialdemokratie gehemmt; Kaiser Wilhelm sei daher wohl berathen gewesen, als er dem widerwärtigen System der Unterdrückung entsagte, um sich ganz der Vorsehung gegen die Ausdehnung der sozialen Mißstände zu widmen. Nun müßte sich zeigen, welche Wirkung diese befreienden Maßregeln auf das Verhalten der Sozialdemokratie ausüben werden.

— Ueber die Arbeiterwohnungsfrage hat der Oberpräsident von Westfalen die Handelskammern und sonstigen wirtschaftlichen Körperschaften zu einer Konferenz eingeladen.

— Für die Hinanschiebung des Termins der Invaldenversicherung spricht sich die „Germania“ im Anschluß an die Petition der Handelskammer in Bielefeld aus. Sie bezeichnet die Neuprüfung als sehr wünschenswerth, ja nothwendig.

— Gegen die Sachengänger scheint allerlei beabsichtigt zu werden. Gegenwärtig finden Erhebungen über die Auswanderung ländlicher Arbeiter und Arbeiterinnen nach Niederösterreich, Sachsen und anderen Gebieten statt. Es handelt sich dabei, dem Vernehmen nach, darum, festzustellen, wie viel Auswanderer widerrechtlich das Dienstverhältnis gelöst haben und wie viel nach beendeter Arbeit außerhalb ihres Heimathsbezirkes wieder in den letzteren zurückgekehrt sind.

— Nach einem aus Zanzibar eingetroffenen telegraphischen Bericht des Kaiserlichen Generalkonsuls haben die Namen der in Witu Getödteten bis jetzt noch nicht genau festgestellt werden können. Die Geretteten sollen der Ingenieur Menschel aus Königsberg und der Holzschläger Hessler aus Bamberg sein.

— Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Gegenüber den

Nachrichten über die angebliche Beschimpfung der deutschen Flagge durch den Engländer Thomson ist folgendes amtlich festgesetzt: Thomson, Agent der Britisch-ostafrikanischen Gesellschaft, hat vor einiger Zeit irrthümlich in dem der Deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft gehörigen Gebiet bei Witu eine von deren Beamten aufgezogene deutsche Flagge eingezogen. Der Gouverneur der englischen Gesellschaft Sir Francis de Winton hat hierauf die Bestrafung des Thomson eintreten lassen; sowohl er selbst als auch der englische General-Konful in Zanibar haben über diesen Vorfall amtlich ihr Bedauern ausgesprochen. Seitens des deutschen General-Konfuls ist darauf im Einverständnis mit der Vertretung der Deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft in Zanibar der Zwischenfall als beigelegt erachtet worden.

Die „Kölnische Zeitung“ schreibt: Thatsächlich ist weit und breit die Anschauung verbreitet, das Sozialistengesetz sei gefallen, weil der Kaiser es so wollte. Die radikale Presse wird nicht müde, die Behauptung zu wiederholen, der Kaiser habe seiner Zeit im Kronrath Bismarck gegenüber gegen das Sozialistengesetz gesprochen. Wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, entbehrt diese Behauptung jeder thatsächlichen Unterlage. Der Kaiser, sämtliche Monarchen und sämtliche Minister wünschten die Fortdauer des Sozialistengesetzes und waren deshalb bereit, ein dauerndes Spezialgesetz in der von den Nationalliberalen dargebotenen Form, also ohne Ausweisungsbefugnis, anzunehmen. Bismarck war anderer Ansicht.

Ueber die Schiedsgerichte für die Invaliditätsversicherung ist dem Bundesrath der Entwurf einer Verordnung zugegangen, welche das Verfahren regeln soll. Am Jahreschluss hat der Vorsitzende des Schiedsgerichts einen Geschäftsbericht an das Reichsversicherungsamt zu erstatten. Das Verfahren ist im übrigen dem Verfahren vor den Gewerbegerichten nachgebildet.

Hamburg, 1. Okt. Heute früh ist unter Führung des apostolischen Präfecten Bieter die erste aus 8 Personen bestehende katholische Mission auf einem Wörmann-Dampfer nach Kamerun abgegangen.

Ausland

Oesterreich-Ungarn, 1. Okt. Im Abgeordnetenhaus wurden zwei Interpellationen wegen Gebrauchs der deutschen Sprache im Verkehr mit den gemeinsamen Ministerien und den österreichischen Behörden eingebracht.

Belgien, Brüssel, 1. Okt. Das Wahlbündnis, welches die Liga der gemäßigten Liberalen mit der Association der fortschrittlichen Liberalen für die Kommunalwahlen abgeschlossen hatten, ist wieder aufgelöst, weil die liberale Association in ihre Listen zwei sozialistische Kandidaten aufnahm, welche ihre Unterstützung annahm, gleichzeitig jedoch ihr sozialistisches Programm unbenutzt aufrecht erhielten.

Portugal, Lissabon, 1. Okt. Nach den neuesten Meldungen aus Lissabon haben sich die Ausichten für eine Annahme des zwischen Portugal und England geschlossenen Uebereinkommens, betreffend die Regelung der beiderseitigen Besitzverhältnisse in Africa seitens der Cortes nicht gebessert und sei auch nicht anzunehmen, daß das neue Kabinet des Herrn Martens Ferrao in dieser Beziehung glücklicher sein werde, als seine Vorgänger.

Rußland, Petersburg, 1. Okt. In Schitomir wurde am 29. Sept. der ehemalige österreichische Offizier Krasznicki, Bervalter des Tabakmagazins Gaggis dafelbst, als Spion verhaftet, desgleichen sein Helfershelfer Tutschinski, der älteste Schreiber des 11. Armeekorps, ein katholischer Pole; die Angeklagten sind geständig.

Italien, Rom, 30. Sept. Das Aufsehen erregende Interview Saint Odes mit Crispi beschränkt sich noch immer die hiesige Presse. Trotz des ursprünglichen Dementis im „Capitan Fracassa“ konstatirt jetzt die „Opinione“, daß die Unterredung thatsächlich stattgefunden habe, deren Inhalt auch größtentheils richtig wiedergegeben sei. Dagegen ist die „Tribuna“ demgegenüber entrichtet, daß sie Saint Odes förmliche Bückigung anbietet. Die „Riforma“ wiederum erklärt, daß die bisher gebrachten Mittheilungen über die Unterredung grobe Unrichtigkeiten enthalten und in den meisten Punkten sogar sehr wesentlich von der Wahrheit abweichen.

Die Unterhandlungen zwischen England und Italien behufs Abgrenzung der gegenseitigen Machtsphäre in Africa nehmen langsamen Fortgang. Italien beansprucht das Gebiet, welches auf dem halben Wege von Massauah nach Suakim längs des Breitengrades bis über Kassala reichen würde, was England aus Rücksicht auf Kharium und die Röhrenschicht nicht zugehen mag. Man glaubt indessen an eine gezielte Lösung der Frage, da beide Theile vom besten Willen besetzt sind.

Hof und Gesellschaft

Die Kaiserin hat sich nach Angabe des „Dziennik Poznanski“, welche die „Schles. Volkstz.“ bestatigt, bei dem Besuche eines Krankenhanfes in Breslau mit einer Kranken in polnischer Sprache unterhalten.

Haag, 1. Okt. Die Nachrichten über den Zustand des Königs lauten widersprechend. Während amtlich eine unmittelbare Gefahr gelehnet wird, melden mehrere Blätter, beim Könige sei bereits seit Sonnabend eine theilweise Lähmung eingetreten.

Paris, 1. Okt. Dom Pedro ist zu längerem Aufenthalte hierher selbst eingetroffen. Die Erzherzogin Elisabeth von Oesterreich ist gestern Abend nach San Sebastian abgereist.

Kopenhagen, 1. Okt. Der König von Griechenland wird morgen Nachmittag die Rückreise nach Griechenland antreten.

Armee und Flotte

Nach einer kürzlich getroffenen Bestimmung des Generalstabsarztes der Armee sollen fortan einige Aerzte der Armee und Marine alljährlich im Herbst einen Kursus im Hygienischen Institut der Berliner Universität durchmachen, um sich über die in neuester Zeit so bedeutenden Fortschritte auf dem Gebiete der Hygiene, besonders der Bakteriologie zu informieren, und so diese Fortschritte auch für den Sanitätsdienst in der Armee und Marine nutzbringend zu machen. Der diesjährige Kursus wird von Mitte Oktober bis Mitte November dauern und von Geh. Medizinalrath Prof. Dr. Koch geleitet werden.

Allenlei gemunkelt wird in auswärtigen Blättern über einen Rücktritt des Grafen Walderssee. Bei den schleisschen Mandern soll General von Leszczynski Erfolge erzielt haben in einem gewissen Gegenstand zu den Anordnungen des Grafen Walderssee.

In den höheren Marinekreisen scheinen Veränderungen bevorzustehen. Wie die „Danz. Ztg.“ hört, beabsichtigte der Kontre-Admiral Schering,

Direktor der Marine-Academie in Kiel, seinen Abschied zu nehmen. Auch heißt es, daß der Abgang des Vize-Admirals Paschen in Wilhelmshaven bevorstehe.

Kiel, 1. Okt. Der Aviso „Witz“, die erste Torpedoboots-Division sowie die Brig „Rober“ sind außer Dienst gestellt.

Wie aus Magdeburg gemeldet wird, belaufen sich die Kosten der Schießversuche des Grusonwerkes einschließlich der glänzenden Bewirthung der zahlreich deutschen und fremden Offiziere auf 800,000 Mk.

Nachrichten aus den Provinzen

Danzig, 1. Okt. Heute begeht der Kaufmann C. R. Pfeiffer sein 50jähriges Kaufmanns-Jubiläum. — Der Viceadmiral Knorr hat sich von Danzig zur Jagd nach Dniprenen begeben. — Im Monat September d. J. sind an inländischem Rohzucker über Neufahrtwasser verschifft worden: 1098 Zollentner nach England, 2200 nach Schweden und Dänemark, 2000 nach Hamburg, zusammen 5298 Zollentner (gegen 7085 im Vorjahr). Im August wurden in diesem Jahr 22,022 (im Vorjahr nur 1350 Zollentner) verschifft. Rechnet man noch den Versand an inländische Raffinerien hinzu, welcher im August und September d. J. 31,136 Zollentner betrug, so ergibt sich gegen das Vorjahr ein Mehr von über 50,000 Zollentnern. Der Lagerbestand in Neufahrtwasser betrug Ende September 1890: 24,054, 1880: 29,720 1888: 74,686 Zollentner. (D. Z.)

Marienburg, 1. Okt. Gestern früh 2 Uhr brach bei dem Gastwirth v. Kzewinski in Willenberg Feuer aus, welches die Grünmühle und die Scheune desselben nebst sämtlichem Einschnitt in Asche legte. Der Schaden ist um so beträchtlicher, als K. nicht vorhergesehen. — Uebermals ist dieser Plan einen Schritt vorwärts zu gehen, denn jetzt ging, nach der „N.-Z.“ das Haus des Tischlermeisters Robert Rossoll am Vorjoch für 19,000 Mk. in den Besitz des Schlossfiskus über. Damit hat derselbe überhaupt von der 38 Häuser enthaltenden Straße Vorjoch, die voranschichtlich ganz niedergelegt werden wird, 14 Häuser angekauft und zwar von den 19 Häusern der dem Schlosse zu gelegenen Seite bereits 10 und von den auf der Rogasse gelegenen 4. Immerhin ist, um das gesteckte Ziel zu erreichen, besonders dann, wenn die Freilegung des Schlosses wie anzunehmen ist auch noch auf einige Häuser der Rogasse und namentlich das Hüfendieck am Markt vor dem Hochschloß ausgebeht wird, die Aufwendung von noch recht bedeutenden Mitteln notwendig.

Dirschau, 30. Sept. Im September sind 95 Personen in der hies. Natural-Versorgungsstation verpflegt worden.

Aus dem Kreise Stuhm, 30. Sept. In der Nacht vom 25. zum 26. d. M. brachen Diebe in das Haus des Besitzers W. in Teßensdorf ein und raubten einen Kasten, in welchem Geld aufbewahrt wurde. Hinter der Scheune öffneten sie gewaltsam den Kasten und entnahmen demselben das baare Geld im Betrage von 500 Mark, während sie Geldsachen, Werthpapiere und andere Gegenstände unberührt zurückließen, worauf sie sich mit ihrem Raube in aller Gemüthsruhe davonmachten. Die Diebe müßten bei der Ausführung der That mit großer Vorsicht zu Werke gegangen sein, da die im Hause schlafenden Leute nicht das Geringste gehört haben. (G.)

Marienwerder, 1. Okt. Man schreibt dem „Reichsanz.“ von hier: Der Besuch der Handwerker-Fortbildungsschulen ist zurückgegangen, weil den Polizeiverordnungen, welche die Verschmämmung des Fortbildungsunterrichts unter Strafe stellen, inzwischen durch gerichtliche Erkenntnisse die Rechtsgültigkeit abgesprochen ist. — Die Bevölkerung des Regierungsbezirks Marienwerder hat sich während der Monate Mai, Juni und Juli durch Auswanderung um 878 Personen vermindert, von welchen 616 der deutschen und 262 der polnischen Nationalität angehörten.

Die städtischen Behörden von **Gumbinnen, Memel, Braunsberg und Allenstein** wurden beim Reichskanzler wegen Aufhebung des Verbots der Vieheinfuhr vorstellt.

Rosenburg, 29. Sept. Vor dem hiesigen Schöffengerichte hatte sich kürzlich eine zärtlichlebende Stellmachersfrau aus Fresstadt zu verantworten. Dieselbe hatte nicht nur ihren Ehegatten weidlich durchgebläut, sondern bei dieser Gelegenheit auch einem kräftigen Zimmermann in dessen eigener Wohnung mittels eines Pantoffels, welches Instrument in der Anlage als „gefährliches Werkzeug“ bezeichnet war, die Nase gespalten und einige Zähne losgeschlagen. Das Urtheil lautete wegen Hausfriedensbruchs und Körperverletzung auf 10 Tage Gefängnis.

Berent, 30. Sept. Heute Nachmittag brannte hier ein dem Besitzer Wedite gehöriger Erbsenstaken nieder. Das Feuer ist angelegt durch Kinder, welche in der Nähe des Stakens spielten.

Stolp, 30. Sept. Das hiesige städtische Schlachthaus wurde heute seiner Bestimmung übergeben.

Gzerst, 30. Sept. Eine rege Bauhätigkeit hat sich dieses Jahr hier entfaltet. Nicht nur auf dem parzellirten Aemte ist eine Reihe kleiner Gehöfte entstanden, sondern auch im Dorfe selbst sind mehrere, zum Theil hübsche und zweistöckige Häuser aufgeführt worden. Grund und Boden wird hier von Jahr zu Jahr theurer. — An Stelle des im Monat August verstorbenen Arztes Dr. Moriz wird sich hier vom 1. Oktober ab ein junger Arzt aus Königsberg als zweiter Arzt niedergelassen. — Am letzten Sonntag wurden 150 Kinder zur ersten Kommunion geführt. — Dem Herrn Hauptlehrer L. hier selbst ist von der egl. Regierung eine Unterstützung von 150 Mark gewährt worden.

Ostrowo, 29. Sept. Der Arbeiter Ludwig Rozkowski aus Koschmin, welcher angeklagt ist, gegen seine Frau einen Mordversuch verübt zu haben, wird zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Eine gleich hohe Strafe trifft den Arbeiter Joseph Pantoffel aus Wylow, welcher den Vogt Rettig derart mit einem Messer mißhandelt hat, daß derselbe seinen Verletzungen erlegen ist.

Grandenz, 1. Okt. 50 Jahre sind es heute, daß die Konditorei von Güzow gegründet wurde. Von Rah und Fern sind nach dem „Ges.“ dem früheren, wie dem jetzigen Besitzer zu diesem Geschäftschrentage Telegramme und Glückwünschreiben zugegangen; u. a. fandte eine Marxipanzfabrik, mit der die Herren Güzow sen. und jun. seit dem Jahre 1868 in geschäftlicher Verbindung stehen, eine Abbildung des Hauses des jetzigen Besitzers in Marxipanz.

Meue, 30. Sept. Die hiesige Zuckfabrik hat heute ihren Betrieb begonnen.

Braunsberg, 1. Okt. Der Unter-Sekundaner Anton Verigt aus Posenheim hat sich am 26. d. M. heimlich aus dem bischöflichen Nonvente entfernt und ist seitdem nirgend zu ermitteln gewesen. Man nimmt an, daß ihm ein Unglück zugefallen sei.

Königsberg, 1. Okt. Der gestern erwähnte Antrag der Finanzkommission, der die Verletzung des

Ehrenbürgerrechts an den Generalfeldmarschall Grafen von Moltke aus Anlaß seines neunzigsten Geburtstages zum Gegenstande hatte, wurde gestern in geheimer Sitzung angenommen. Zugleich wurden die Mittel für die würdige Ausstattung des Ehrenbürgerbriefes bewilligt. — Wie die „N. S. Z.“ aus zuverlässigster Quelle erfährt, ist es dem Vorsitzenden unserer Alterthums-Gesellschaft Prussia Herr Dr. Bujak gelungen, im Monat August d. J. auf der Feldmark der Domäne Viehshof im Kreise Labiau ein Grabfeld aus dem 10. bis 12. Jahrhundert zu entdecken. Etwa 22 bis 34 Zentimeter unter der Oberfläche traf man auf eine Steinplasterung von ungewöhnlicher Stärke, und nach Begrämnung derselben auf eine vollständig schwarze Schicht, welche sich als ein Gemisch von Asche und Erde darstellte. Das so bloßgelegte Grab enthielt viele werthvolle Sachen, wie ein eisernes Schwert, eisene Speerspitzen, Steigbügel, Trensen, Streitärzte, bronzene Spiralaringe, ein eisernes großes Messer, Schleifsteine und Topfscherben, welche von einem ca. 10 Zentimeter hohen thönernen Gefäß herrühren. — Das Gut Metzethen ist nunmehr definitiv in den Besitz des Herrn Willo übergegangen. Die Zimmer im Gutshaus sollen zu Sommerwohnungen eingerichtet und ebenso in der Nähe des Waldes nach Bedürfniß Logirhäuser errichtet werden. Der Wald bleibt seinem ganzen Umfang nach erhalten und wird dem Publikum nach wie vor zugänglich bleiben. — Das gefrige Fest der Sozialdemokraten zum Ablauf des Sozialistengesetzes im Kneiphöfchen Gemeindegarten ist ruhig verlaufen. Auch sonst ist keine Unruhe vorgekommen. Das Schaufenster des sozialdemokratischen Abgeordneten Schulze war gestern Abend durch zwölf Kerzen erleuchtet; in demselben war die Büste Lassalle's und die Portraits mehrerer hervorragender Führer der Sozialdemokraten ausgestellt.

Wartenburg, 30. Sept. Gestern Abend gegen 6 Uhr brannte die auf der Bahnhofstraße belegene Scheune des Grundbesizers Heinrich mit dem gesammten Einschnitt in kaum einer halben Stunde nieder.

Niefenburg, 30. Sept. Am Sonntag wurde eines der ältesten Mitglieder der hiesigen jüdischen Gemeinde, Herr H. Josephohn unter großer Theilnahme beerdigt. Der Verstorbene erfreute sich der allgemeinsten Achtung.

Tilsit, 30. Sept. Der unlängst im hohen Alter verstorbene Veteran der Freiheitskriege, der letzte des Tilsiter Kreises, der Kaufmann Ludwig Frank von hier, hat dem hiesigen Armen-Unterstützungs-Berein 6000 Mk. und dem hiesigen Armen-Erziehungs-Berein 3000 Mk. testamentarisch vermacht.

Jasterburg, 1. Okt. Das seltene Fest der goldenen Hochzeit feiern in unserer Stadt und unserem Kreise im Monat Oktober drei Ehepaare. Am 5. Okt. die Schneider- und Hefmeister beim Königl. Landgericht Golding'schen Eheleute von hier, am 10. Okt. die Losmann Pill'schen Eheleute in Siemohnen und am 30. Okt. die Stellmacher Friebe'schen Eheleute in Rosaten. — Drillinge, 1 Knaben und 2 Mädchen geb. am Montag die Frau eines Arbeiters in Georgenburg. Die drei Kinder erfreuen sich einer guten Gesundheit. (D. W.)

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

- 3. Oktober: **Bewölkt, windig, Regen, theils sonnig, wärmer, Strichweise Gewitter.**
- 4. Okt.: **Wieslich bedeckt, Regenfälle, theils aufklarend, Temperatur unverändert. Frischer bis starker Wind, strichweise Gewitter. Stürmisch an den Küsten.**
- 5. Okt.: **Veränderlich, milde, Regen, Strichgewitter, frische bis starke Winde, stürmisch an den Küsten.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, 2. Oktober.

[Landtagsabgeordneten-Erziehungswahl.] Die Konservativen des Elbing-Marienburger Wahlkreises haben bereits Versammlungen behufs Aufstellung eines Kandidaten abgehalten. Hier in Elbing fand am Sonnabend eine solche Vertrauensmänner-Versammlung statt. Es wurde die Kandidatur des Regierungspräsidenten v. Heppe-Danzig mit allen gegen zwei Stimmen abgelehnt und es sollen sich 49 Wahlmänner schriftlich verpflichtet haben, dem Reichstagsabgeordneten Grafen Dohna ihre Stimmen zu geben. Die Marienburger sind aber damit nicht zufrieden, denn sie stellten am letzten Sonntag den Herrn Regierungspräsidenten v. Heppe auf. Graf Dohna blieb bei der Abstimmung in der Minorität. Herr v. Heppe hat sich auf eine an ihn ergangene Anfrage bereit erklärt, die Kandidatur anzunehmen. Die Liberalen haben noch keinen Kandidaten nominirt; in den nächsten Tagen dürfte dies jedoch in einer in Marienburg stattfindenden Versammlung geschehen.

[Der 1. Oktober.] der erste Tag nach dem Ablösen des Sozialistengesetzes, ist auch von den hiesigen Sozialdemokraten zu einer Versammlung benutzt worden, deren eigentlicher Zweck zwar die Wahl eines Vertreters der hiesigen Sozialdemokraten für den Parteitag in Halle war, bei welcher aber der Führer der hiesigen Sozialdemokraten, Sichtmann, aus Anlaß des Tages eine längere Rede über das nunmehr abgelassene Sozialistengesetz hielt. Nach einem historischen Rückblick über die Entstehung dieses Gesetzes wies der Redner darauf hin, daß insolge desselben erst das Selbstbewußtsein der Sozialdemokraten erstarkt sei und die Angehörigen der Partei das Gefühl der Zusammengehörigkeit gehabt hätten. Das Sozialistengesetz habe den Sozialdemokraten die Richtung angegeben, nach welcher hin sie zu kämpfen hatten. Nach dem Aufhören des Sozialistengesetzes werde es daher nöthig sein, daß die Parteiangehörigen um so aufmerksamer und kampffreudiger für ihre Rechte und Forderungen eintreten. — Als Delegirter für den Parteitag in Halle wurde Herr Fichtmann und als dessen Stellvertreter Herr Sommerau gewählt. — Die Versammlung, welche von über 300 Personen besucht war, verlief ruhig. Am Schluß wurde die Arbeitermarxillaise gesungen.

[Theaternotiz.] Morgen, Freitag, findet die erste Wiederholung von Sardou's „Lette“ statt, welche auch gleich die letzte Aufführung dieses Stückes sein wird. Da diese Saison nur 2 Monate dauert, so kann jedes Stück nur zwei oder drei Mal aufgeführt werden. Ältere Stücke werden sogar stets nur ein einziges Mal zur Darstellung gelangen. Ebenso auch die Sonnabend-Klassiker Vorstellungen, welche mit „Uriei Accia“ beginnen.

[Ein Eisenbahnunglück.] ereignete sich gestern Mittag in Allenstein. Der gemischte Zug 643, welcher um 11 Uhr Vormittags von Elbing in Allenstein eintrifft, kollidirte kurz vor dem Allensteiner Bahnhofs mit einer entgegenfahrenden Rangirmaschine. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen; dagegen haben beide Heizer sowie der Postkammer Junius aus Allenstein erhebliche Verletzungen erlitten. Durch den Zusammenstoß sind beide Lokomotiven, sowie 3 Personenwagen beschädigt; der vereinigte Post- und Gepäckwagen wurde dagegen fast zertrümmert. — Wie hier noch bekannt geworden, wurde der die Rangirmaschine fahrende Heizer von dem Weichensteller gewarnt, durch die Weiche zu fahren, da der Zug 643 bereits Einfahrt erhalten habe und bald einlaufen müsse. Der Heizer fuhr dennoch durch die Weiche, indem er äußerte: „Ich komme noch durch.“ Bald darauf erfolgte der Zusammenstoß.

[Zugverspätung.] Durch das gestrige Eisenbahnunglück in Allenstein konnte der nach hier gehende Zug 648 nicht planmäßig abgelassen werden; derselbe kam daher hier erst um 8 Uhr Abends (statt 6.17 Nachmittags) an. — Ebenfalls mit Verspätung traf gestern statt 10.17 erst nach 11 Uhr Abends der Personenzug 12 von Königsberg hier ein. Da derselbe schon in Güldenboden mit erheblicher Verspätung ankam, so mußte er dort vom Kurierzuge 4 überholt werden.

[Preuß. Lotterie.] Die Ziehung der 1. Klasse preussischer Klassen-Lotterie wird nach planmäßiger Bestimmung am 7. Oktober d. J., früh 8 Uhr, ihren Anfang nehmen. Das Einzahlen der sämtlichen 190,000 Loose-Nummern nebst den 8000 Gewinnen gedachter 1. Klasse wird schon am 6. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr stattfinden.

[Ordensverleihungen.] Dem Amtsgerichts-Rath Heimlich zu Tilsit ist der Rothe Adlerorden mit der Schleife und dem Vecher Obermetz zu Kulinen im Kreise Darkehmen der Adler der Inhaber des königlichen Haus-Ordens verliehen worden.

[Personalien.] Der Regierungs-Offizier Hoffmann in Stallupönen ist zum Landrath ernannt und ihm das Landrathsamt im Kreise Stallupönen übertragen worden. Dem Kreissekretär von Mlewis in Senzburg ist aus Anlaß seines Scheidens aus dem Amt der Charakter als Kanzlei-Rath verliehen worden.

[Fortbildungsschule.] Ueber die Zünng aufzulösen, als die Lehrlinge zum Besuche der Fortbildungsschule anzuhalten, hat die Malerinnung in Schleswig beschloffen. Dabei war dieser Zünng das Vorrecht des § 100e (Belehrungsprivilegium) verliehen worden. Auf Grund dieses Privilegiums hatte der Regierungspräsident die Zünng aufgefordert, den Besuch der Fortbildungsschule seitens der Lehrlinge zu überwachen und hatte der Magistrat zu Schleswig eine Ordnungsfrafe von 30 Mk. gegen jeden Lehrer festgesetzt, der seinen Lehrlingen die zum Besuche der Fortbildungsschule erforderliche Zeit nicht gewähre.

[Neuer Bahnhof.] An der Bahnstrecke Königs-Laskowitz ist gestern die neue Haltestelle Sehlen für den Personen- und Güterverkehr eröffnet worden.

[Garnison-Versorgungszuschüsse für das 4. Vierteljahr 1890.] Die für das 4. Vierteljahr 1890 bewilligten Garnison-Versorgungszuschüsse, einschließlich des Zuschusses zur Beschaffung eines Frühstücks, betragen für die nachstehend bezeichneten Standorte für den Mann und Tag: Culm 15, Danzig 16, Di. Eylau 14, Graudenz 16, Könitz 17, Marienburg 12, Marienwerder 16, Meue 14, Neustadt Westpr. 11, Oderode 16, Niefenburg 14, Rosenberg 14, Schlawa 13, Soldau 16, Pr. Stargard 13, Stolp 11, Strassburg Westpr. 13, Thorn 16 Pf.

[Herbstgedanken.] Gleich dem erfahrenen Manne kommt uns der Herbst vor. Die Ideale sind verfliegen und gleich den Illusionen, denen sich dieser in der Jugend hingegeben und von welchen er Blatt um Blatt, Zweig um Zweig sich loslösen sah, so fallen im Herbst die welken Blätter, unsere stete Freude vom Frühjahr, zur Erde, nunmehr nur noch ein Spiel des Windes, der sie gleich früheren stolzen Hoffnungen in das Weite treibt. Und doch erhebt uns bei diesem Scheidegruß des Sommers der Gedanke, daß die Zeit des Frühlings wiederkommt mit den schönen treibenden Knospen, die sich Jahr ein, Jahr aus im Frühjahr zu Blatt und Blüthe von Neuem entfalten, schon mitten im Winter, wenn an diesen uns die Kälte noch empfindlich mahnt. Dann zeigt uns schon Mutter Erde, daß sie dem inneren Triebe zufolge die unendliche Kraft besitzt, weiter zu entwickeln und weiter zu treiben. Wie hier so im Menschenleben. Die Hoffnungen der einen Generation werden erst der Anderen erfüllen, nach endlosen Kämpfen, nach Arbeit und Sorge, und ewig doch wirkt der innere Trieb weiter, verschönernd, veredelnd. Ja, die Blätter färben sich und fallen! Wen jetzt ein Spaziergang vor das Thor führt, wer durch Feld und Flur, oder durch eine Laubwaldung geht, dem bietet sich das prächtige Schauspiel, mit dem uns der Herbst jedes Jahr erfreut, das reizend schöne Fabenspiel der Blätterfärbung. Vom dunkelsten Purpur zum glühendsten Scharlach, in allen Nuancen leuchtend und glänzt es am Gezeig, gleichsam als wolle die Natur nur im herrlichsten Schmuck zu Grabe geleitet werden. Doch nicht umsonst fallen die Blätter, auch das Laub hat seine Bestimmung, es beschränkt die Erde, und schirmt und schützt die Blumenknolle in der Erde vor Frost und Kälte, um im Frühling aus ihren Errieben die schönsten Blütenknospen hervor zu zaubern. Nur wenige Blumen sind es, die im Herbst, wenn die letzten zarten Kinder des Sommers verblüht sind, wenn Rosenstör und stolze Pracht der Tulpen verschwunden sind, ihr Haupt erheben, und unter diesen die Äster vor allen. — Freilich, kein süßer Duft, wie unsern Sommerlieblichen, der Rose, dem Reseda, dem Veilchen, entströmt ihrem Reich, nicht Pracht und Brunk umgiebt sie, wie ein Hauch des Ernstes, der Schwermuth liegt es auf ihr, und sie scheint so recht dazu geschaffen, um in dem großen Sterben der Natur den Trauerschmuck zu bilden. Sie dient tausenden von Kränzen zur Zierde, in allen Farben sieht man die Ästerbeete, vom hellrotha bis zum dunkelsten Blau. So stehen sie lange noch einsam, als die letzten Kinder der Flora, bis der kalte Wind sie entblättert und die spitzen Blätter in die Weite entführt.

[Das Blumentiffen.] welches der Gärtner Schröter für den Bahnhofrestaurantur Hauer in Di. Eylau angefertigt hat und das 120 Mk. gekostet haben soll, ist leider nicht in die Hände des Käufers gelangt. Der Sonderzug lief in Di. Eylau am Dienstag Nachmittags um 4 Uhr 16 Minuten ein. Der Herron war durch eine Militärabtheilung abgesperrt. Zur größten Enttäuschung aller sehnsüchtig Harrennden ließ sich der Kaiser wieder nicht am Fenster sehen.

Telegramme.

Wien, 1. Okt. Kaiser Wilhelm stattete Nachmittags dem hier amfahrenden Kronprinzen von Schweden einen Besuch im Hotel ab und empfing bald nach der Ankunft in Schönbrunn die Besuche des Königs von Sachsen, des Großherzogs von Toskana, des Prinzen Leopold von Bayern, welche Se. Majestät gleich darauf erwiderte.

Märztag. 1. Okt. Der Kaiser Wilhelm und der Kaiser Franz Josef passirten mit den hohen Jagdgästen den Bahnhof; Empfangsfestlichkeiten fanden nicht statt.

Hamburg, 1. Okt. Deutscher Gewerbeamtstag. In der heutigen zweiten Sitzung, welche 5 1/2 Stunden dauerte, wurden die übrigen Gegenstände der Tagesordnung erledigt.

Karlsruhe, 1. Okt. In der vergangenen Nacht fand in dem Luxurluxort Schönwald ein großer Brand statt, durch welchen 12 Wohnhäuser zerstört wurden.

Paris, 1. Okt. Wie verschiedene Blätter melden, entgleiste gestern Vormittag der Expresszug Paris-Napel bei Chelles; 4 Personen wurden bei dem Unfall verletzt.

Napel, 1. Okt. Die englisch-italienischen Konventionen wegen Abgrenzung der Gebietstheile in Afrika sind für den Augenblick unterbrochen worden.

Washington, 2. Oktober. Der Präsident Garrison unterzeichnete die Tarifvorlage.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Table with 2 columns: Commodity Name (e.g., Bourse, Weizen, Roggen) and Price/Rate. Includes sub-sections for 'Produkten-Börse' and 'Königsberger Productenbörse'.

Table titled 'Königsberger Productenbörse' showing prices for various goods like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Königsberg, 2. Okt. (Von Portatius und Große, Getreide, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)

Danzig, den 1. Oktober. Weizen: höher. 200 Tonnen. Für bunt und hellfarbig incl. 174-175 M., hellbunt incl. 184-185 M.

Table titled 'Königsberger Productenbörse' with columns for commodity name and price.

Ebenso angenehm im Geschmack wie unerreicht in ihrer Wirkung empfehlen sich FAY'S ächte Sodener Mineral-Parfils als das vorzüglichste Quellsenprodukt der Gegenwart.

[Der Duell-Anflug.] Der Kultusminister hat an sämtliche Provinzial-Schulcollegien ein Rundschreiben erlassen, in welchem er mittheilt, daß die Zeitungsnachricht von einem jüngst stattgefundenen Schüler-Duell durch die amtliche Untersuchung bestätigt worden sei.

[Ueber die sogenannte Rothwehre.] In Bezug auf die Zulassung der Rothwehre hat das Reichsgericht kürzlich eine sehr humane Entscheidung gefällt.

[Der Handel mit Loosen der preussischen Klassenlotterien.] Soll, wie man an maßgebender Stelle beabsichtigt, in Zukunft verboten werden, so daß sich mit deren Betrieb fortan nur noch die Königl. Lotterien-Einnahme befassen dürfen.

[Sturmwarnung.] Mittwoch Nachmittag 6 1/2 Uhr langte in Danzig folgendes Telegramm der deutschen Seewarte an: Ein tiefes barometrisches Minimum vor dem Stageraal, muthmaßlich ostwärts weiterschreitend, macht die Fortdauer der stürmischen südwestlichen Winde wahrscheinlich.

[Auf dem Haff.] herrichte am Dienstag ein solcher Sturm, daß kein Fischer es wagte, auf Fischfang auszugehen. Auch fast sämtliche Fischer unterließen die Fahrt über das Haff, und nur einer wagte dieselbe, indem wurde sein beladenes Fischerboot nach Mittheilung des in Königsberg eingetroffenen Kapitans des Dampfers „Braunsberg“ nach dem unweit des kleinen Hafens von Fischlaude (Braunsberg) belegenen sogenannten „Leuhner Haken“ getrieben und gerieth dort auf Grund.

[Witterung.] Das auch in Ostpreußen die Witterung dieses Jahres im Ganzen eine milde ist, dürfte aus der Sache hervorgehen, daß in Ruß bei Memel Kirchsäume jetzt zum zweiten Male blühen.

[Beim Treideln.] passirte gestern dem Fischer Landsberg aus der Draufentlebung ein kleiner Unglücksfall. Derselbe hatte den Treidelstrang um die Schultern geschlagen und zog das Treidelboot, welches mit vielen auf dem Markt gekauften Waaren beladen war, den Elbing hinaus.

[Falsches Geld.] Eine Handelsfrau hat gestern auf dem Markte ein falsches Fünzigpfennigstück erhalten. Dasselbe zeigte deutlich und fast genau das Gepräge richtiger Fünzigpfennigstücke, hatte aber ein mehr nidelartiges Aussehen und wog bedeutend leichter.

[Viele schadenfrohe Gesichter.] konnte man heute Vormittag auf dem Bahnhof beobachten. Ein Arbeiter trug längs des Perrons einen Sack mit Grassamen. Plötzlich mußte der Sack ein Loch bekommen haben, denn der Same verstreute sich mit jedem Schritt, den der Träger machte, so erheblich, daß dieser durch die immer leichter werdende Last aufmerksam wurde.

[Im hiesigen städtischen Krankenstift.] waren ultimo August er. ein Bestand von 21 Kranken (11 männl., 10 weibl.), Zugang pro September 44 Kranke (32 männl., 12 weibl.), Abgang 37 (26 männl., 11 weibl.), von denen 36 genesen und 1 gestorben sind.

Strafkammer zu Elbing.

Wegen wissenschaftlicher Anschulidigung steht der Händler und Sanduhrenmann Rudolph Häsler unter Anklage. Derselbe, oft vorbestraft, hat der Polizei eine Anzeige gemacht, daß ihm von einem gewissen Valewski am 5. Oktober mit einem Knüttel im Hiesigen Sandberge in Behrendshagen der Unterhaken zerstückelt worden sei.

geklagt, daß sein Sohn ihm das Bein entzwei geschlagen habe. Andern Zeugen hat Angeklagter erklärt, daß der Beinbruch durch das Eintreten in die Radspiege erfolgt sei.

Aus dem Gerichtssaal.

Die Strafkammer in Nürnberg verurtheilte den Gärtner Döllner vom Reichswäldchen in Schwabach wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen mit Anstaltszöglingen, zu vier Jahren, den mitangeklagten Buchhandlungsgehilfen Scheidig zu fünf Jahren Zuchthaus.

Boien, 1. Okt. Das Schwurgericht verurtheilte heute den Schuhmacher Dworowski wegen Ermordung seiner Ehefrau zum Tode.

Jagd, Sport und Spiel.

Die Waldschnepfe scheint in diesem Herbst sich sehr früh einzustellen. In Helsenthal in Oberschlesien schoß am 23. Sept. der Förster Killinger 3 Stück auf der Suche.

Der Expediter Bouvain in Cydstuhnen schoß Ende August auf der Feldmark Romayken ein Steppenhuhn.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

Der Plan der nächstjährigen Bayreuther Festspiele ist nunmehr weit festgesetzt: Es werden in der Zeit vom 19. Juli bis 19. August 20 Aufführungen stattfinden, und zwar: zehn Aufführungen von „Parfital“, am 19., 23., 26., 29. Juli, 2., 6., 9., 12., 16. und 19. August, sieben Aufführungen des „Tannhäuser“, am 22., 27., 30. Juli, 3., 10., 13. und 18. August und drei Aufführungen von „Tristan und Isolde, am 20. Juli, 5. und 10. August.

Nizza, 1. Okt. Der Romanschriststeller Alfonso Carr starb gestern in Sanct Raphael. (Jean Baptiste Alphonse Carr, ein französischer Schriftsteller, war im Jahre 1808 in Paris geboren und ist durch verschiedene Romane auch in Deutschland bekannt geworden; besonders kannte man den Verstorbenen als Mitarbeiter des „Figaro“, in dem er unter dem Titel „Guepes“ (Welsch) eine Zusammenstellung von Bonmots, beißenden Anekdoten u. von 1839-1848 erschienen ließ.)

Bermischtes.

Berlin, 1. Okt. Der Kaiser beabsichtigt, die Brandstätte in der Friedrichstraße 134 einige Tage nach seiner Ankunft in Berlin eingehend zu besichtigen, und sind dem Rentier Fuchs seitens des Oberhofmarschallamtes darauf bezügliche Mittheilungen bereits gemacht worden.

Die Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmal in Pirschberg i. Schl. wurde beschlossen.

Cherbourg, 1. Okt. Auf einer zur Kriegsmarine gehörigen Dampfcaluppe explodirte ein Dampfchinder, wobei 3 Personen schwere Verletzungen erlitten.

Augsborg, 1. Okt. Der hiesige Bürgerverein hat zur Veranstaltung einer allgemeinen Wollfeier ein Komitee eingesetzt, welches durch Mitglieder aus allen Schichten der Bevölkerung verstärkt werden soll.

Abenteuer eines Amateur-Photographen. Seitdem die vorzüglichen Apparate aufgefunden sind, welche ein paar Duzend Trockenplatten enthalten, blühartig schnell arbeiten und sonder Beschwerde überallhin mitgenommen werden können, gewinnt die Liebhaberei des Photographirens in der Wiener Ge-

ellschaft immer mehr an Ausdehnung. Auch die Barone Albert und Nathaniel Rothschild zählen, wie das „Neue Wiener Tageblatt“ schreibt, zu den passionirten Photographen.

Die Waldschnepfe scheint in diesem Herbst sich sehr früh einzustellen. In Helsenthal in Oberschlesien schoß am 23. Sept. der Förster Killinger 3 Stück auf der Suche.

Der Expediter Bouvain in Cydstuhnen schoß Ende August auf der Feldmark Romayken ein Steppenhuhn.

Die Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmal in Pirschberg i. Schl. wurde beschlossen.

Cherbourg, 1. Okt. Auf einer zur Kriegsmarine gehörigen Dampfcaluppe explodirte ein Dampfchinder, wobei 3 Personen schwere Verletzungen erlitten.

Augsborg, 1. Okt. Der hiesige Bürgerverein hat zur Veranstaltung einer allgemeinen Wollfeier ein Komitee eingesetzt, welches durch Mitglieder aus allen Schichten der Bevölkerung verstärkt werden soll.

Abenteuer eines Amateur-Photographen. Seitdem die vorzüglichen Apparate aufgefunden sind, welche ein paar Duzend Trockenplatten enthalten, blühartig schnell arbeiten und sonder Beschwerde überallhin mitgenommen werden können, gewinnt die Liebhaberei des Photographirens in der Wiener Ge-

Elbinger Standes-Amt.
Vom 2. Oktober 1890.

Aufgebote: Käser Josef Steiner-Neufirch S. und Rosa Katharina Schulz-Neufirch S. — Schlosser Adolf Kater-Elb. und Johanna Bergmann-Elb.
Sterbefälle: Arbeiter Carl August Weiß, 33 J.

Theater. Freitag, 3. Oct.:
3. 1. M. wiederholt:

Odette.

Sensationsstück in 4 Akten von Sardou.
Titelrolle Helene Bensberg.
Berangère Charlotte Berg.

Sonnabend findet die 1. Klassiker-Vorstellung bei halben Preisen statt:
Uriel Acosta.

Kaufmännischer Verein.

Beginn des Unterrichts in der Handelschule

Montag, den 6. Oktober cr.,
Abends 8 Uhr.

Anmeldungen bei dem Dirigenten der Anstalt, Herrn Dir. Dr. Brunne-mann und bei dem Vorsitzenden des Vereins.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Behufs anderweiter Verpachtung der hinter dem St. Elisabeth-Hospital be-legenden Eßherbleiche — nebst dem Wohngebäude, Trockenschauer und einem kleinen Hofraum an der Hospitalstr. — auf 6 Jahre an den Meistbietenden haben wir einen Termin auf

Mittwoch, den 8. Oktober cr.,
Vormittags 11 1/2 Uhr,

im Sessionszimmer des Rathhauses vor dem Herrn Stadtrath **Wernick** an-beraunt, zu welchem Pachtinteressenten eingeladen werden.

Elbing, den 9. September 1890.

Der Magistrat.



Zur

Jagd-Saison

empfehle mein gut fortirtes Lager von **doppelläufigen Jagdsinten** Centralfeuer versch. Systeme Drillinge, Büsch- und Scheiben-Büchsen, Leschings, Revolver, Terzerole, Jagdrequisiten aller Art, **allerbestes Pulver** (echte Hirschmarke), **naßbrandiges Scheiben-Pulver**, Sprengpulver und Zündschaur, gepresste Kugeln, Zündhütchen, Revolver-Patronen in allen Kalib., Patronenhülsen und geladene Schrotpatronen, Patent- und Hartschrot in allen Nummern.

Billigste Preise!
Für reelle gute Waare sowie guten Schutz leiße Garantie.

J. J. H. Kuch

Büchsenmacher

Elbing, Fleischerstr. 10.

Mannesschwäche

heilt gründlich und andauernd

Prof. Med. Dr. Bisenz

Wien IX.,

Porzellangasse 31a.

Auch brieflich.

Dasselbst ist zu haben das Werk:

„Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen und Heilung.“

Preis 1 Mk. 20 Pf. in Briefm.

incl. Frankatur.

Loeser & Wolff's Sterbefälle I.

Sonntag, den 5. Oktober cr., Vor-mittags 8—12 Uhr: Entgegennahme der Beiträge für den 68., 69. und 70. Sterbefall Nr. I. und Restantenbeiträge.

Medicinal-Tokayer

unter perman. Contro-le von dem Ger.-Chemiker **Dr. C. Bischoff**-Berlin vom Weinberge-besitzer

Ern. Stein

in

Erdö-Bénye

bei Tokay

garantirt rein, als vorzügl. Stärkungsmittel bei allen Krankheiten empfohlen, verkauft zu Engros-Preisen

General-Depot & Engros-Lager

M. Aussen, Elbing,

ferner zu haben bei

Cajetan Hoppe in Elbing

Wilh. Potrafky „

Herm. Krüger „

Adolph Schwarz „

Aug. Schmidt „

Felsenkeller „

Nickel, Berliner Chaussee 1, „

Kussat, Burgstrasse 8, „

Chr. Kögel in Jungfer, „

Herm. Kugel in Saalfeld, „

Depôts vergabe zu günstigen Bedingungen.

Atelier f. künstl. Zahnersatz etc.

Spezialität:

Plombiren und Patent-

federgebisse.

Sprechstunden von 9 bis 6.

C. Klebbe,

Inn. Mühlendam Nr. 20|21.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung** (Onanie) und **geheimen Ausschweifun-gen** ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80 Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den **schrecklichen Folgen** dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich **Tausende vom sichern Tode**. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig**, Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buch-handlung.

Stroh

kauft jedes Quantum die Papierfabrik **Berliner Chaussee 5.**

Salzgurken

trafen ein.

Preißelbeeren,

Pflaumenmus

empfiehlt angelegentlichst

Gustav Herrmann Preuss.

Placate:

„Eine möbl. Wohnung zu vermieten“,
„Hier ist ein möbl. Zimmer zu vermieten“,
„Hier ist eine Wohnung zu vermieten“,
„Dieser Laden nebst Wohnung ist zu vermieten“,
„Dieser Laden ist zu vermieten“,
„Hier sind Wohnungen zu vermieten“,
„Hier sind möbl. Zimmer zu vermieten“,
„Ein möbl. Zimmer zu vermieten“,
„Ausverkauf“,
„Großer Ausverkauf“,
„Großer Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts“,
sind vorrätig in

H. Gaartz' Buchdruckerei.

Nähmaterialien.

Knöpfe, Kleider- und Mäntel-Befüge.
Perlmutterknöpfe, Schlösser, Agraffen, Rock- und Taillen-Garnituren, Gypsen, Treffen, Vorden, Sammetbänder, echte und Patent-Sammete.
Garnirstoffe in allen modernen Farben.
Hartung's Patent-Rockschweif,
sämmliche Futterstoffe, Schweißblätter, Hornfischbein, überhaupt Zuthaten zur Schneiderei in nur besten Qualitäten und billigsten Preisen empfiehlt
A. Jschedonat, Alter Markt 53.

Mein Lehr-Institut für Wäsche-Arbeiten

befindet sich jetzt

Innern Mühlendam 26

im Elisabeth-Hospital. Des Umzugs wegen beginnt der **Curfus Montag, den 6. Oktober.** Anmeldungen von Schülerinnen erbittet baldigst

Alma Meissner, akadem. geprüfte Lehrerin.

Meinen werthen Kunden, sowie einem hochgeehrten Publikum zur ge-fälligen Anzeige, daß ich von Spieringstraße 22 nach

Innern Mühlendam 26

verzogen bin. Für das mir bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, auch ferner mich mit gütigen Aufträgen zu beehren und empfehle mich zur

Anfertigung sämmtlicher Wäsche-Gegenstände.

Hochachtungsvoll

Olga Meissner.

Zeige hiermit ergebenst an, daß mit dem heutigen Tage die

Polnische Apotheke

(Junferstraße 22)

in meinen Besitz übergegangen ist.

Es wird mein Bestreben sein, mir das Vertrauen des Publikums nach jeder Rich-tung zu erwerben.

Hochachtungsvoll

A. Liebig,

Apotheker.

Elbing, den 1. Oktober 1890.

Empfehlen unser bedeutend vergrößertes Lager

bester engl. und Solinger (Hentels) Tischmesser und Gabeln, Taschen- und Federmesser, Scheeren, eisen-emaillirtes u. verzinnertes Kochgeschirr, Wasser- und Milchmesser, Schüsseln und Teller, Kaffee- und Theekannen, Tassen und Milchtopfe, Küchen- und Tafelwaagen, Petroleumkocher, Kohlen- und Glanz-plättchen, Gewürzschränke und Salzfüßer, Kaffee-büchsen und Messerföhrbe, eiserne Bettgestelle, eiserne Waschtische mit Zubehör, Clojets, Haarbesen, Schrobber u. Schenerbürsten, Kleiderbürsten, Pinsel, Gardinenstangen und Rosetten, Hänge-, Tisch- und Küchen-Lampen, Fleischhack- und Brodschneide-Ma-schinen, Kohlenkasten und Ascheimer, Ofenvorsetzer und Schirmständer,

sowie die sämmtlichen

Haus- & Küchen-Geräthe

zu den billigsten und festen Preisen.

Gebr. Jlgner.

Specialität

in Herren- und Knaben-**Ueberziebern**

in reiner Wolle von

24 Mk.

an.

Winter-Ueberzieher.

Die An-

fertigung nach

Maasß geschieht unter

Leitung meines Berliner Zu-

schneiders in kürzester Zeit.

Simon Zweig, Fischerstr. 20.

E. BIESKE
vorm. Fr. Poepeke
Koenigsberg i. Pr.

Tiefbohrungen

Ausführung von Tiefbohrungen, Kessel- u. Sockel-Bohrungen, Wasserleitungen u. Entwässerungen

Tiefbohrungen

Kunststeinfabrikate von P. Jantzen, Elbing. Lager in Miesien und Trostortsteinen. Omentreiben, Krippen, Treppentufen, Wandbekleidungen und Grabsteinen.

Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen sofort bei Migräne, Magen-krampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Verschleimung, Magenäuren, Auf-getriebensein, Schwindel, Kolik, Strophelnre. Gegen Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich. Bewirkt schnell und schmerzlos offenen Leib, Appetit sofort wieder herstellend. Zu haben in allen Apotheken a Zl. 60 Pf.

Makulatur,

ganze Bogen, ist zu haben.

Expedition der „Altpreussischen Zeitung“.

Zum Anlauf eines neuen Kirchhofes

wird ein Areal von ca. 8 preussischen Morgen gesucht. Gest. Offerten mit Angabe des Preises nimmt entgegen **Der Gemeindefircherrath zu St. Annen.**

Malletke, Pfarrer.

Ich wohne jetzt

Am Luftgarten Nr. 3, 1 Tr. Dr. Jlgner.

Ich wohne jetzt

Kettenbrunnenstraße 22.

H. Deuschendorf,

Sebeamme.

1 massives neues Haus m. hübschem Garten, Königsbergerstr., beste Lage, h. zu verk. Joh. Meissner, Leichnamstr.

Ein gut möblirtes Zimmer

billig zu vermieten.

Neust. Wallstraße 12.

Elbinger

Winter-Fahrplan 1890/91.

(Vom 1. October 1890 ab.)

Züge.	Klassen.	Ankunft		Abfahrt	
		um	von	um	nach
Vormittags.					
Perf.-3.	61-4	4 1/2	Königsbg.	4 2/3	Dirschau
"	88-1-4	"	"	7 41	"
"	90-1-4	10 38	"	10 48	"
Cour.-3.	2-1-3	11 17	"	11 18	"
Perf.-3.	111-4	6 58	Dirschau	6 58	Königsbg.
Cour.-3.	3-1-3	7 41	"	7 42	"
Perf.-3.	81-1-3	10 4	"	10 7	"
"	642-2-4	7 26	Mohrung.	"	"
"	643-2-4	"	"	7 50	Mohrung.
Nachmittags.					
Perf.-3.	101-4	2 30	Königsbg.	2 35	Dirschau
"	82-1-3	7 29	"	7 32	"
"	12-1-4	10 14	"	"	"
Cour.-3.	4-1-3	10 37	"	10 38	"
Perf.-3.	9-1-4	1 25	Dirschau	1 35	Königsbg.
Cour.-3.	1-1-3	5 59	"	6 00	"
Perf.-3.	87-1-4	6 38	"	6 44	"
"	5-1-4	11 58	"	12 5	"
"	648-2-4	6 17	Mohrung.	"	"
"	649-2-4	"	"	7 20	Mohrung.

* Zug 12 kommt hier um 10,14 Abends von Königsberg an und geht am nächsten Morgen als Zug 88 nach Dirschau um 7,41 weiter.

** Die Personenzüge 81 um 10,7 Bm. und 9 um 1,32 Nm. können ebenfalls zweckmäßig zum Anschluß an die von Güttenboden aus nach Mohrungen bezw. Allenstein gehenden Züge benutzt werden.

Donnerstag 8 Uhr, bestimmt. A.

Marienburger Schloßbau-Loose,

à 3 Mark, für anwärts 10 Pf. für Porto, Haupt-gewinn 90,000 Mark, Ziehung bestimmt am 8., 9. und 10. October, sind noch zu haben in der Expedition dieser Zeitung.